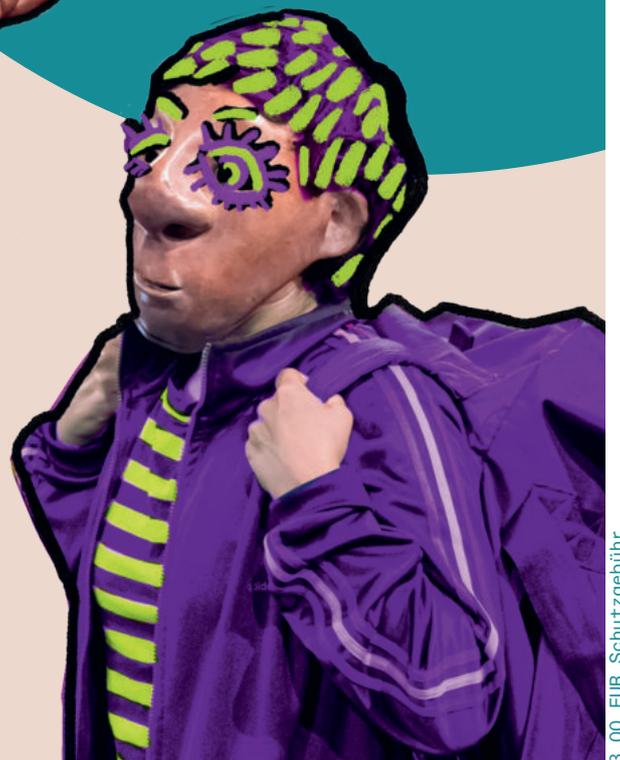


Typen



Theater
Strahl

Unterrichtsmaterial

1. <u>VORWORT UND ANLEITUNG ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG</u>	2
2. <u>INFORMATIONEN ZUM STÜCK</u>	3
3. <u>FIGURENSTECKBRIEFE</u>	3
4. <u>SZENENSPIEGEL</u>	4
5. <u>EINBLICKE IN DIE PRODUKTION</u>	5
<u>INTERVIEW MIT MARAIKE BRÜNING - CO-REGIE</u>	5
<u>INTERVIEW MIT DANIEL MANDOLINI – BEATBOXER</u>	6
6. <u>ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG</u>	8
7. <u>DIDAKTISCHE UMSETZUNG</u>	10
8. <u>LITERATURTIPPS</u>	14
10. <u>ARTIKEL, INTERVIEWS UND LINKS</u>	14

1. Vorwort und Anleitung zur Vor- und Nachbereitung

Liebe Leser*innen, Liebe Lehrkräfte, Liebe Pädagog*innen,

wir freuen uns sehr, euch unser neues Masken-Beatbox-Stück "Typen" vorzustellen!

Schon zuvor hat Regisseur Michael Vogel am Theater Strahl drei Stücke dieser Art inszeniert. "Klasse Klasse" Premiere in 2007 und "Klasse Tour" im Jahr 2001. Im Jahr 2020 kam "Klasse Glück" dazu. Und jetzt kommt **"Typen"**... unser viertes Masken-Beatbox-Stück. In den bisherigen Stücken begegnete dem Publikum eine Schulklasse mit unterschiedlichen Charakteren in wichtigen Stationen ihrer Jugend. In "Typen" treffen wir vier Freunde in deren Alltag und mit deren Problematiken zuhause.

Wir als theaterpädagogisches Team hoffen, dass Sie mit Hilfe dieses Materialhefts den Theaterbesuch von Typen inhaltlich vor- und nachbereiten können und hoffen, dass es hilft, den Besuch für Sie und Ihre Gruppen zu einem erfahrungsvollen, anregenden Ereignis werden zu lassen.

In dem vorliegenden Materialheft finden Sie zunächst Informationen zur Produktion des Stücks als auch Interviews mit der Co-Regisseurin Maraike Brüning und dem Beatbox Künstler Daniel Mandolini.

Zur konkreten methodischen Arbeit mit Ihren Klassen und Gruppen finden Sie im weiteren Verlauf zunächst thematische Zugänge, die als Futter für die nachfolgenden Methoden dienen. Diese Quellen wurden unter anderem für die Stückentwicklung als Recherchematerial genutzt und kann nun von uns und Ihnen weiter für die Arbeit mit Gruppen genutzt werden. Dabei haben wir uns auf die Themen "Typenmodelle", "Persönlichkeitstheorien aus der Psychologie" und der Auseinandersetzung mit "Kritischer Männlichkeit" konzentriert. Sie finden im weiteren Verlauf Vorschläge für eine didaktische Umsetzung durch konkrete theaterpädagogische Übungen, die wir als Theaterpädagogik erdacht und zum Teil auch erprobt haben.

Wir freuen uns stets über Feedback zu diesen Methoden und Erfahrungswerten bezüglich ihrer Umsetzung in die Praxis.

Für die Umsetzung der Methoden haben wir diese danach unterteilt, ob sie sich besser in einem Klassenzimmer und so auch im klassischeren Unterricht einsetzen lassen oder es sich um Übungen handelt, für die mehr Raum benötigt wird, in einem Theaterraum oder einer Aula durchgeführt werden

sollten oder womöglich sogar eine Bühne mit eingebaut werden könnte.

Das Gefühl selbst auf einer Bühne zu stehen und etwas zu zeigen, kann für eine Übung sehr befruchtend sein.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Umsetzen!

Ihre theaterpädagogische Abteilung von Theater Strahl

2. Informationen zum Stück

In **Typen** blicken wir gemeinsam mit dem Publikum auf Szenen aus dem Alltag von vier Jungs: Luca, Chris, Quinn und Robin. Was sind das für Typen? Was hält sie zusammen, was trennt sie? Wann fühlen sie sich stark, wann verunsichert? Was sind ihre Wünsche?

Auf poetische und unterhaltsame Weise nimmt die Inszenierung Rollenbilder unter die Lupe und holt das Publikum mitten hinein ins Geschehen. Die Maske ist dabei Werkzeug, Medium und Projektionsfläche für die unterschiedlichen Charaktere und deren Geschichten. Ein ideales Stück auch für Theater-Erstgänger*innen, denn es funktioniert fast ohne Sprache. Masken auf und los!

Premiere	7. November 2024
Koproduktion	Theater Duisburg
Von	Michael Vogel und Ensemble
Regie und Masken	Michael Vogel
Co-Regie	Maraike Brüning
Livemusik & Beatbox	Daniel Mandolini
Kostüme	Kathrin Hauer
Foto- & Videograf	Johann Maria Kressin
Maskencoaching	Andrés Angulo
Theaterpädagogik	Florian Bilbao, Julie Tiepermann
Es spielen	Janne Gregor, Jana Heilmann, Berta del Ben, Beate Fischer

3. Figurensteckbriefe

Luca - auf der Suche nach seiner Identität, will er noch zur alten Gang gehören oder nicht?

Quinn - Überflieger, begabt, auf der Suche nach Bestätigung

Robin - cool, etwas arrogant, zuhause einsam, verarbeitet einen Verlust
Chris - entspannt, etwas schüchtern, ein guter Freund

4. Szenenspiegel

Forum 1

Publikum kommt rein, spielt Maske oder Musik auf der Bühne.

Catwalk

Vorstellung jeder Charakter nacheinander.

Figuren Exposition

Alle Charaktere werden jetzt durch einen Rap vorgestellt.

Zuhause Luca

Einblick in den Alltag von Luca.

Skateboard

Die 4 Freunde treffen sich im Skatepark.

Workshop 1 - Luca

Das Publikum wird um deren Meinungen und Assoziationen gefragt.
Welcher Vorurteile haben wir bezüglich Luca?

Klasse

Sie sind im Klassenraum und haben Musikunterricht.

Tischtennis

Alle spielen Tischtennis bis einer offensichtlich schummelt.

Zuhause Quinn mit Vater

Sein Vater sitzt am Computer, Quinn fragt nach Aufmerksamkeit.

Workshop 2– Quinn

Frage an Publikum: "Kennst du diese Situation? Wie soll Quinn damit umgehen?"

Fliegen im Park

Die 4 Freunde sitzen auf einer Bank und die Fliegen nerven.

Robin Traum

Robin ist allein zuhause und denkt an seine verstorbene Großmutter.

Akkordeon Freunde

Seine 3 Freunde helfen Luca richtig Akkordeon zu spielen.

Percussion mit Publikum

Das Publikum macht ein Body-Percussion Battle..

Forum 2

Alle dürfen wieder auf der Bühne, um Musik zu spielen oder Masken auszuprobieren.

5. Einblicke in die Produktion

Interview mit Maraike Brüning - Co-Regie

Florian: Hallo Maraike, was machst du in diesem Stück?

Maraïke: Ich mache die Co-Regie und die Regieassistenten. Außerdem bin ich für die Musik zusammen mit Mando verantwortlich.

Florian: Was magst du an Masken?

Maraïke: Mich fasziniert total, wie eine Maske die eigentlich keine Bewegungsmöglichkeit hat, teilweise viel tiefere menschliche Gefühle übertragen kann als Schauspieler*in mit seiner/ihrer eigenen Persönlichkeit es machen könnte. Also ich habe das Gefühl hinter der Maske kommt das allgemein Menschliche, das Archetypische, viel mehr hervor.

Florian: In diesem Stück brecht ihr viele Tabus des Maskenspiels, wir sehen, wie die Schauspielerinnen die Masken ausziehen. Warum habt ihr euch dafür entschieden?

Maraïke: Also der Grundgedanke war, glaube ich, einfach mit so vielen Regelbrüchen auch das Theatererlebnis selbst aufzubrechen. Nach "Klasse Klasse", was 17 Jahre gespielt wurde, hat sich das Publikum verändert. Wir wollten ein anderes Erlebnis für das Publikum schaffen, wo Spannung und Überraschung immer präsent sind. Wir versuchen ständig die Regeln, die wir selbst aufstellen, wieder zu brechen. Es wird einfach nie so ein Raum entstehen, wo man sich zurücklehnen kann und denkt „So! Jetzt weiß ich´s! So läuft der Hase!“.

Florian: Das heißt, dass ihr das Prinzip von Verwirrung nutzt.

Maraïke: Verwirrung klingt eher nach "wir wollen Unklarheit stiften", aber ich glaube wir wollen eher Freude erzeugen, Momente von positiven Überraschungen. Wir wollen zeigen, wie diese ganze Magie entsteht. Also was steckt auch in dem Handwerk an Technik dahinter oder vielleicht auch das die Zuschauenden mitkriegen wie eine Figur entsteht und zusammengebaut wird. Unser Publikum soll durch dieses

Masken Auf- und Absetzen vielleicht auch noch mehr mitbekommen, wie diese Magie wirklich passiert. Also das hier ist ein Mensch, den lese ich auf eine bestimmte Art und Weise, weil ich es gewohnt bin, Mimik zu lesen, weil ich gewohnt bin, Stimme zu lesen und plötzlich zieht er eine Maske auf und sofort habe ich irgendwie diesen magischen Moment: "Ach! das ist jemand noch ganz anderes" und man vergisst den Menschen hinter der Maske. Man geht weg von der persönlichen Geschichte und landet in etwas unpersönlichem, archetypischen.

Florian: Dazu kommt mir das Prinzip von Verwandlung in den Kopf. Und diese Verwandlung passiert vor meinen Augen. Nichtsdestotrotz verwandelt sich der/die Schauspieler*in in einen neuen Charakter.

Maraike: Ja! So: "Krass, ich weiß, wie es passiert, aber ich bin trotzdem verzaubert!"

Florian: Als neues Prinzip nutzt ihr in diesem Stück die Interaktion mit dem Publikum. Was war der Grund und was bringt es?

Maraike: Der ursprüngliche Gedanke kommt aus der Erfahrung von vielen Workshops, wo wir ganz oft mit diesem Prinzip arbeiten. Was sehen wir in den Masken? Welche Gefühle strahlt die Maske aus? Was siehst du? Was sehe ich? Und da passiert oft eine ganz besondere Stimmung, weil die Teilnehmer*innen merken, dass sie fast alle dasselbe Gefühl haben, obwohl es nur eine tote Maske ist. Und diese gemeinsame Wahrnehmung wollen wir im Stück fassbar machen. Es gibt den Zuschauer*innen das Gefühl, beteiligt zu sein und nicht nur passiv zu konsumieren.

Florian: Eine letzte Frage: Warum arbeitest du für junges Publikum?

Maraike: Mich faszinieren einfach junge Menschen unglaublich. Also ich habe das Gefühl, jede Generation bringt was ganz Neues rein und für ein junges Publikum zu schreiben oder zu kreieren ist einfach faszinierend. Es hat, glaube ich, verschiedene Aspekte. Einerseits etwas sehr Persönliches: ich arbeite einfach sehr gerne mit jungen Menschen, ich finde es sehr inspirierend. Es hilft immer flexibel im Kopf zu bleiben. Und natürlich gibt es auch den kulturpolitischen Aspekt. Wir haben Bock ein neues Publikum zu faszinieren fürs Theater und einfach zu sagen: wir wollen Euch begeistern für Theater oder für Kunstformen außerhalb des virtuellen Raums und zu sagen: "Hey, gemeinsam was erleben ist eine andere Sache" und dafür zu arbeiten ist begeisternd.

Florian: Vielen Dank Maraike!

Interview mit Daniel Mandolini – Beatboxer

Florian: Hallo Mando, Wie lange arbeitest du schon mit Theater Strahl?

Mando: Hallo Florian, Ich arbeite jetzt seit 18 Jahren mit Theater Strahl. Meine erste Premiere war 2007 mit „Klasse Klasse“. Das war das erste Mal, dass ich als Einzelmusiker bei einem Theaterstück mitwirken durfte.

Florian: Welche Erfahrungen hast du vor deiner Zeit bei Theater Strahl gemacht?

Mando: Zuvor hatte ich kleinere Theatererfahrungen gesammelt, meist im Ensemble mit mehreren Musikern. Bei „Klasse Klasse“ konnte ich erstmals allein für die Beschallung sorgen, was mir erlaubte, mich kreativ auszudrücken.

Florian: Hast du seitdem auch in anderen Theaterhäusern gearbeitet?

Mando: Ja, ich habe in vielen verschiedenen Theatern deutschlandweit gearbeitet, unter anderem in Rostock, am Deutschen Theater in Berlin und beim Grips Theater. Ich habe sogar Schauspieler*innen beatboxen beigebracht und meine Kunst mit dem Theater verknüpft.

Florian: Wie würdest du die Bedeutung des Theaters für dein Leben beschreiben?

Mando: Theater ist definitiv ein wichtiges Standbein in meinem Leben. Es hat mir ermöglicht, von meiner Kunst zu leben, auch wenn ich viele andere Projekte und Workshops gemacht habe. Insgesamt hat mir das Theater geholfen, mich selbstständig zu machen.

Florian: Du bist nun bei der Entwicklung des vierten Maskenstücks dabei. Was unterscheidet es von den Vorherigen?

Mando: Die ersten drei Stücke bildeten eine Trilogie unter dem Motto „Klasse“. Im neuen Stück verwenden wir zwar dieselben Masken, schaffen aber neue Charaktere und beziehen das Publikum aktiv mit ein. Es gibt mehr Interaktion und die Möglichkeit, dass das Publikum sich äußert.

Florian: Welche Themen sind dir bei diesem neuen Stück wichtig?

Mando: Ich möchte zeigen, dass Theater spannend und lebendig sein kann. Viele junge Menschen sehen Theater als langweilig an, und ich möchte, dass sie erleben, wie einzigartig und aufregend es sein kann. Es geht darum, ein Gefühl zu vermitteln, das man so nicht durch digitale Medien bekommt.

Florian: Was erhoffst du dir von der Reaktion des Publikums?

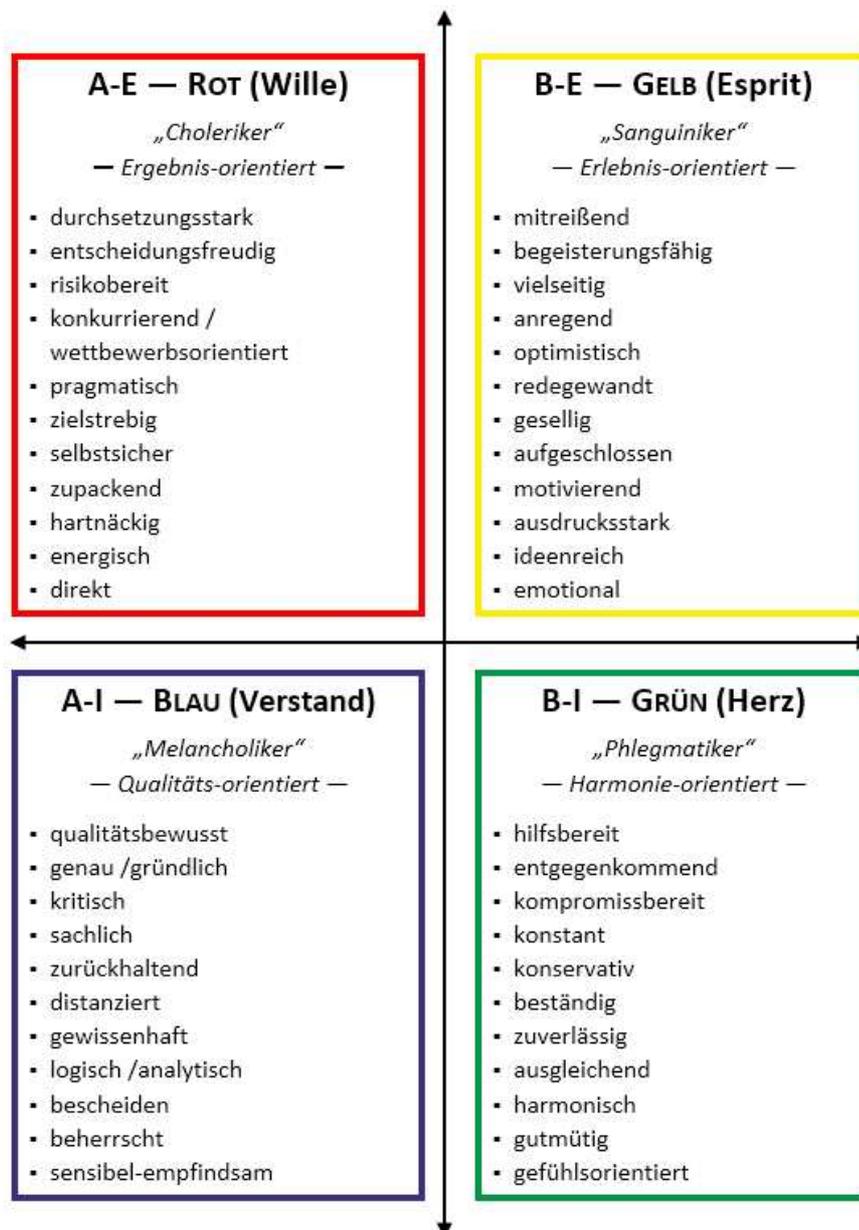
Mando: Ich hoffe, dass die Zuschauer*innen mit dem Gefühl nach Hause gehen, etwas Großartiges erlebt zu haben. Es ist wichtig, dass sie spüren, dass Theater mehr ist als nur Unterhaltung – es kann zum Nachdenken anregen und ein echtes Erlebnis bieten.

6. Zur Vor- und Nachbereitung

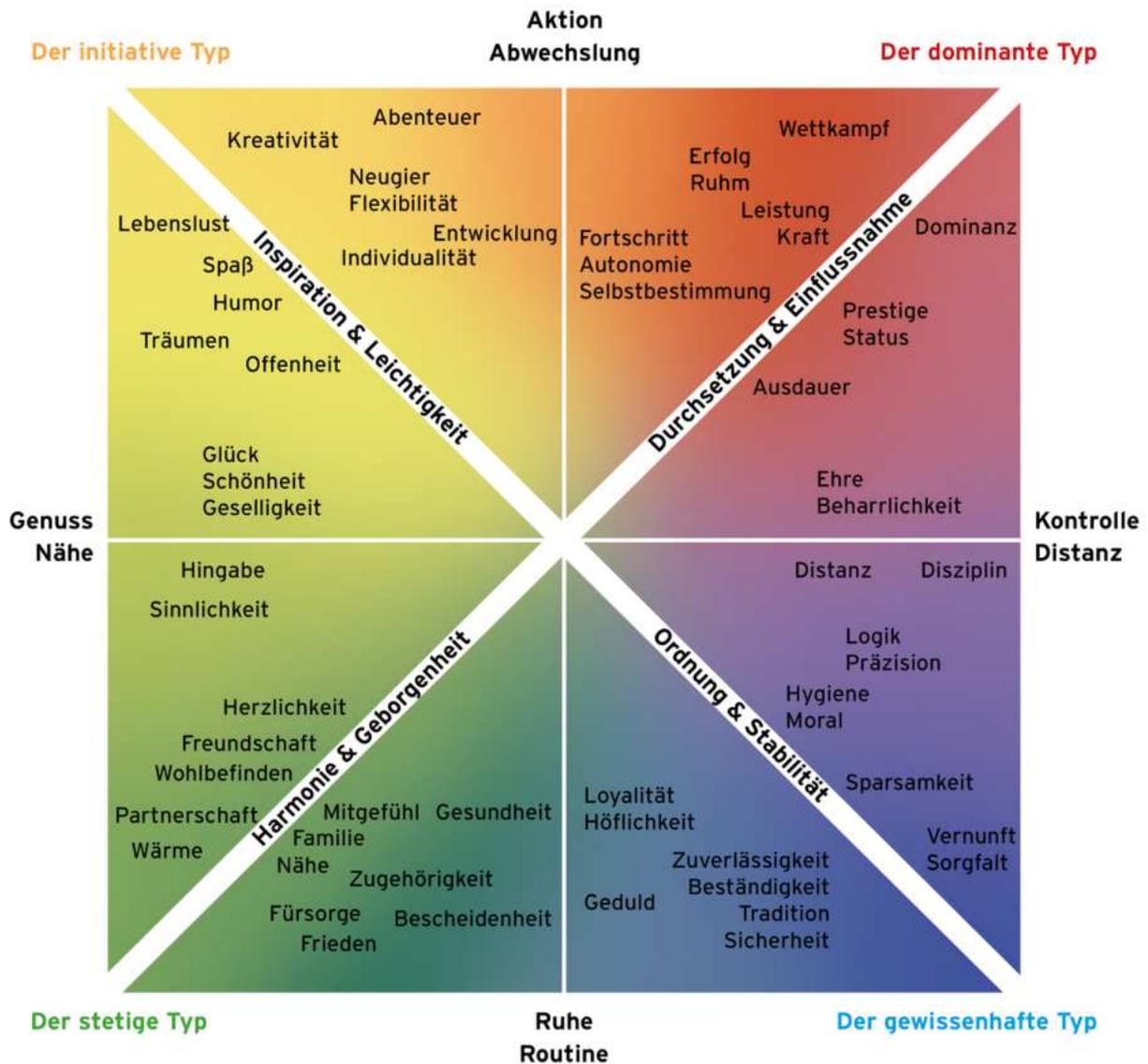
Die vorliegenden Quellen und Methoden sollen in Verbindung miteinander helfen, den Stückbesuch vor- oder nachzubereiten.

Thematische Zugänge

1. Persönlichkeitstypen nach dem vier Quadrantenmodell



2. Differenzierteres Modell nach dem DISG - Persönlichkeitsmodell



Zu 1 und 2: Diese beiden Modelle zeigen Ansätze von Versuchen die Wesenszüge des Menschen in seiner Komplexität, in Typen und ihre bevorzugten Werte und Motivationen einzuordnen. Solche Modelle ordnen Persönlichkeitsmerkmale oft in vier Quadranten ein, die jeweils spezifische Eigenschaften und Werte widerspiegeln. In solchen Modellen werden Persönlichkeitstypen anhand von verschiedenen Dimensionen erstellt wie zum Beispiel: Nähe und Distanz, Ruhe und Dynamik, Genuss und Kontrolle. Die Modelle zur Persönlichkeit entstammen meist einer Mischung aus

psychologischen Theorien zur Persönlichkeit und sozialpsychologischen Konzepten. Sie bieten eine vereinfachte, aber praxisnahe Möglichkeit, menschliches Verhalten zu beschreiben und zu verstehen, besonders in Kontexten wie Kommunikation, Zusammenarbeit und persönlicher Entwicklung. Für unsere Methoden für die Aufbereitung des Stücks Typen nutzen wir diese Modelle, um uns mit der Thematik der eigenen Persönlichkeit und der Reflektion dieser auseinanderzusetzen und auch szenisch damit zu arbeiten.

Für die untenstehenden Übungen werden wir beide Modelle nutzen.

7. Didaktische Umsetzung

In der Vorbereitung:

Im Klassenzimmer:

1. Typen-Geschichten schreiben

	Typen-Geschichten schreiben
Dauer	30 Minuten
Ziel	Fantasie anregen, die 4 psychologischen Typen kennenlernen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Dokument 1 (Persönlichkeitstypen nach dem vier Quadrantenmodell) ausdrucken und in 4 Teile schneiden. - Stift und Papier für alle TN.
Ablauf	<p>Die Klasse wird in 4 Gruppen geteilt und jeder Gruppe bekommt eine der vier Farben und das passende Papier dazu. Sie können sich 3 Minuten lang in der Gruppe darüber austauschen.</p> <p>Jede/r SuS hat 10 Minuten, um sich die Geschichte einer Person, die genau die psychologischen Merkmale seine/r Farbe hat, zu aufzuschreiben. Es kann eine längere Geschichte werden (bis eine Seite) die den Beruf, die sozialen Verhältnisse und die familiäre Situation beschreibt.</p> <p>Zwei Personen, die mit verschiedenen Farben gearbeitet haben, finden sich zusammen und lesen sich gegenseitig ihre Geschichte vor. Dann haben sie wieder 10 Minuten, um die Geschichte des Kindes zu schreiben. Das Kind bekommt von beiden Charakteren Merkmale.</p> <p>Alle Gruppen lesen die Geschichte des Kindes der ganzen Klasse vor.</p>

2. Scharade

Scharade	
Dauer	10-15 Minuten
Ziel	Gruppendynamik, Körpersprache
Material	<p>Dokument 2 ausdrucken</p> <p>Kleine Zettel vorbereiten (2 pro SuS)</p> <p>Eine Box oder eine Tüte</p> <p>Stoppuhr</p>
Ablauf	<p>Jede/r SuS schreibt ein Wort von Dokument 2 auf einen Zettel und knickt es. Dasselbe mit einem zweiten Wort. Beide Zettel sind in der Box oder in die Tüte zu packen.</p> <p>Die Klasse wird in zwei geteilt und bildet dadurch zwei Teams.</p> <p>Jedes Team hat eine Minute Zeit, um so viele Wörter wie möglich zu ziehen. Ein Team muss das Wort raten, ohne dass ein Wort oder Geräusch gemacht wird. Zettel könne zurück in die Box/Tüte gepackt werden, wenn es zu schwierig ist. Wenn ein Team ein Wort erraten hat, dann kriegt es den Zettel.</p> <p>Alle Zettel müssen geraten werden. Am Ende gewinnt das Team, das am meisten Zetteln hat.</p>

In der "Aula":

1. Typen Modenschau

Modenschau	
Dauer	15-20 Minuten
Ziel	Selbstbewusstsein, Körperlichkeit
Material	<p>Übung "Typen-Geschichten schreiben" davor machen</p> <p>verschiedene Titel von Party-Musik und Musikanlage</p> <p>Dokument 1 ausdrucken</p>
Ablauf	<p>Klasse in vier Gruppen aufteilen (alle vier Farben).</p> <p>Sie haben 5 Minuten gemeinsam zu brainstormen: "Wie würde eine Person mit diesen psychologischen Merkmalen auf einem Laufsteg laufen? Würde er/sie sich freuen? Sich schämen? Dann geht die ganze Gruppe auf der Seite und jede/r SuS läuft nach vorne, macht eine Pose, und geht wieder nach hinten als "blaue" Person.</p> <p>Alle vier Gruppen sind nacheinander dran.</p>

	Dann können zwei Gruppen sich gegenseitig unterrichten. Dann können alle SuS zwei verschiedene Laufarten abwechselnd ausprobieren.
--	--

2. Stopptanz-Typen

Stopptanz-Typen	
Dauer	10 Minuten
Ziel	Gruppendynamik, Körperlichkeit, Gruppenimprovisation
Material	Musikanlage und Party-Musik Dokument 2 ausdrucken
Ablauf	Das Prinzip von Stopptanz bleibt (Musik = bewegen, keine Musik = nicht bewegen) aber jedes Mal ruft die Lehrkraft ein Wort von Dokument 1 rein und die Gruppe soll es im Tanz auszudrücken.

Nachbereitung:

Im Klassenzimmer:

Das klassische Nachgespräch	
Dauer	10-20 min.
Ziel	Gemeinsam das Geschehene rekonstruieren, Unklarheiten besprechen und Zusammenhänge herausfinden. Es wird die Vielfalt möglicher Interpretationen erkannt. Offene Fragen führen zu lebendigen Diskussionen. Eher „geschlossene“ Fragen können hilfreich sein, um Erinnerungen wach zu rufen und das Gespräch in Gang zu bringen.
Material	keins
Ablauf	<p>Wichtig beim Nachgespräch ist der wertfreie Raum. Alles, was von Einzelnen gesehen, empfunden und interpretiert wird, hat seine Berechtigung! Bevor mit dem Fragen gestartet wird, empfiehlt sich, den Raum für dringende Fragen oder Impulse zu geben, damit die Gruppe sich auf die weiteren Fragen besser einlassen kann.</p> <p>Fragen zur Inszenierung: erinnert euch und beschreibt: Was ist im Stück passiert? Welche Stellen im Stück findet ihr besonders eindrucksvoll? Beschreibt genau! Was findet ihr seltsam/witzig/unangenehm/ überraschend? Warum? Was hat euch am meisten Spaß gemacht? Warum? Hattet ihr das Gefühl, ihr konntet mitmachen?</p>

	<p>Was war vielleicht unklar? Welche Figuren gab es? Welche Typen habt ihr erkannt? Gab es Rollen oder Situationen, in denen ihr euch selbst wiedererkannt habt? Welche Medien wurden eingesetzt? Auf welche Weise? Was war ungewohnt? Was hat euch überrascht?</p> <p>Fragen zum Weiterdenken: Was glaubt ihr, seid ihr für ein Typ? Wovon wird das beeinflusst? Und wie viel liegt an eurem Selbstbild und was hängt von einem Blick auf euch von außen ab?</p>
--	---

1. Szenen Pantomime

Szenen Pantomime	
Dauer	20 min.
Ziel	Körpersprache, Standbilder
Material	nichts
Ablauf	Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen und hat 10 Minuten, um sich auf zwei Szenen des Stückes zu einigen und die Performance vorzubereiten. Die erste Szene soll dann durch Schauspiel von den Mitschüler*innen erraten werden und die zweite Szene nur durch ein gemeinsames Standbild.

2. In der "Aula":

3.

Wer – Wo – Was? Szenenentwicklung!

Wer? Wo? Was?	
Dauer	25 Minuten
Ziel	Szenenentwicklung, Gruppenarbeit, Fantasie
Material	15 Karten vorbereiten. 5 Karten mit WER? 5 mit WO? 5 mit WAS? Auf der anderen Seite der WO? -Karten sind 5 Orte (Krankenhaus, Schulhof, U-Bahn, Schlafzimmer, Späti), bei den WER? -Karten sind 5 Personen (Arzt, Lehrer*in, Elternteil, Präsident*in, Straßenmusiker*in) und bei der WAS? -Karten sind 5 Situationen (Streit, Liebeserklärung, philosophisches Gespräch, politisches Duell, Missverständnis)
Ablauf	Die Klasse wird in 5 Gruppen aufgeteilt Jede Gruppe kriegt eine WO? WAS? & WER-Karte und hat 15 Minuten, um eine Szene damit zu entwickeln. Alle Gruppen zeigen ihre Szenen.

Übersetzung: Szene ohne Sprache!

	Übersetzung
Dauer	20 Minuten
Ziel	Körpersprache entwickeln
Material	Aufbauend auf WER? WO? WAS?
Ablauf	Jede Gruppe hat jetzt 15 Minuten um die Szenen ohne ein Wort zu entwickeln. Wie kann eine Bewegung einen Satz bedeuten? Welche Pose kann eine Antwort ersetzen? Gruppen zeigen deren Szenen (mit Musik, wenn gewünscht).

8. Literaturtipps

Zu den Grundlagen und theoretischen Hintergründen der Persönlichkeitsmodelle:

Carl Gustav Jung – Psychologische Typen,

Fritz Riemann – Grundformen der Angst: Eine tiefenpsychologische Studie

William Moulton Marsten – Emotions of Normal People

Christopher F. Monte und Robert N. Sollod – Beneath the Mask: An introduction to Theories of Personality,

Robert McCrae und Paul Costa – Personality in Adulthood: A Five-Factor Theory Perspective

10. Artikel, Interviews und LINKS

https://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/wp-content/uploads/2016/09/Abschlussarbeit_Klischees_Fabian_Guillery_TP11-2_06.11.2011.pdf

<https://www.jugendundmedien.ch/blog/detail/im-prozess-des-mann-werdens-lassen-wir-unsere-jungen-ziemlich-allein>

<https://kritische-maennlichkeit.de/was-ist-kritische-maennlichkeit/>

<https://www.zeit.de/news/2021-12/31/was-der-erfolg-von-timothe-chalamet-aussagt>

<https://jugendhilfeportal.de/artikel/rollenbilder-in-sozialen-medien-instagram-und-co-bremsen-die-gleichberechtigung-aus>

Danke an: alle, die bei der Erstellung des Materialhefts unterstützt haben!

Impressum

Redaktion: Florian Bilbao und Julie Tiepermann

Layout: Lena Lenz

Deckblatt: Studio von Fuchs und Lommatzsch GbR

Kontakt

Theater Strahl, Marktstr. 11, 10317 Berlin | strahl@theater-strahl.de | T: 030 236 340 300

Theaterpädagogische Angebote

Unterrichtsmaterial

Zu jedem unserer Stücke bieten wir didaktisches Material zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs an. Die Materialien können unter www.theater-strahl.de kostenlos heruntergeladen werden. Print-Exemplare sind an der Kasse oder per Post erhältlich (3 € zzgl. 3 € Versand).

Theaterpraktische Workshops

Sie verschaffen den Schüler*innen mit den Mitteln des Theaters einen direkten Zugang zur jeweiligen Inszenierung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nachgespräche mit Schauspieler*innen

Sie finden direkt im Anschluss an die Vorstellung statt. Die Schüler*innen kommen mit den Schauspieler*innen über das Stück ins Gespräch. Auf Anfrage. Dauer ca. 30 Minuten.

Theatertag

Der Wandertag wird zum Theatertag! Rund um den Vorstellungsbesuch erhalten die Schüler*innen Einblicke in das Theaterleben und können sich selbst auf der Bühne ausprobieren. (Kosten: 40 € + Eintritt für den Vorstellungsbesuch)

Öffentliche Proben

Nach der Teilnahme an einer Theaterprobe tauschen sich die Jugendlichen mit den Theaterprofis aus.

Premierenklassen

Die Premierenklasse begleitet den Probenprozesseines Stückes, berät das Produktionsteam, entwickelt gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen einen künstlerischen Beitrag und ist Ehrengast bei der Premiere.

STRAHL.Spezial

In regelmäßigen Abständen veranstaltet Strahl Express-Fortbildungen für Lehrer*innen. In Anbindung an ausgewählte Stücke geben Expert*innen unterschiedlicher Fachrichtungen praxisorientierte Impulsvorträge, in denen Methoden zu unterrichtsrelevanten Themengebieten vorgestellt und exemplarisch erprobt werden.

Vorstellungen für Lehrer*innen

Bei allen Neuproduktionen laden wir zu einer kostenlosen Vorstellung mit anschließendem Gespräch mit unseren Theaterpädagog*innen ein.

Ganz nah dran als Kontaktlehrer*in

Infos: Lena Lenz, T. 030 - 2363 40 300 | l.lenz@theater-strahl.de | www.theater-strahl.de